



Die Grünen im Ortsrat Kernstadt

Heiko Kruse-König,
Marina Strentzsch

Email: heikokruse83@googlemail.com
Email: marina.strentzsch@googlemail.com

An

Herrn Bürgermeister Feddermann

Aurich, 14.10.2024

Antrag zur Anpassung der Hausordnung im DeBaalje

Sehr geehrter Herr Feddermann,
anbei ein Antrag zur Beratung für die nächste Ortsratssitzung am 22.10.24

Antrag

Die Hausordnung des DeBaalje¹ (2014) soll dahingehend überarbeitet werden, dass sie

- a) alle aktuell geltenden Regeln auch wirklich enthält.
- b) in einer Selbsterklärung das Ziel formuliert, ein diskriminierungsfreier Begegnungsraum zu sein, damit sich dort alle Personen sicher fühlen können.
- c) den Zugang für Personen beschränkt, die jugendgefährdende Tätowierungen sowie Tätowierungen mit Symbolen tragen, die gegen unsere freiheitlich demokratische Grundordnung gerichtet sind.

Begründung

Zu a) Die Hausordnung ist seit 10 Jahren nicht überarbeitet worden sodass einige Neuerungen gar nicht enthalten sind, bspw. die Bademantelpflicht im Gastrobereich der Sauna. Da auch Änderungen im Bezahlsystem anstehen, ist der Zeitpunkt günstig auch die Hausordnung in den Blick zu nehmen.

Zu b) Das DeBaalje ist es ein gesellschaftlicher Begegnungsort aller Generationen und wird von kommunaler Hand verwaltet. Daher sollte es auch als Bestandteil der Ziele „Familiengerechter Kommune“ mitgedacht werden. Für Bildungsinstitutionen gilt bereits häufig die pädagogische Maßgabe ein Bewusstsein für (strukturelle/institutionelle) Diskriminierung zu entwickeln und das Ganze weiter zu denken, als lediglich die gemeinsame Teilhabe behinderter Menschen zu ermöglichen. Ein Raum der Begegnung fremder, sich unbekannter Menschen kann gar keine 100%ige Diskriminierungsfreiheit garantieren, allerdings sollte das Ziel in einer zunehmend pluralistisch werdenden Gemeinschaft sein, dafür zu sorgen, dass sich alle Besucher*innen weitestgehend sicher fühlen können.

Zu c) In den heutigen Zeiten kommt es zunehmend vor, dass der gesellschaftliche Konsens akzeptablen Verhaltens sich immer weiter verschiebt und dass das Individuum und dessen persönlichen Freiheiten zu Lasten des Gemeinwohls in den Vordergrund rücken. So kommt es vor, dass Badegäste mit zwar eindeutig identifizierbaren Nazisymbolen bestückt sind², diese aber offiziell in Deutschland bislang noch nicht verboten sind. Das Personal ist in diesem Fall bei der derzeitigen Hausordnung machtlos und kann bislang keinen Hausverweis aussprechen. Badegäste müssen also erdulden und aushalten, dass sie bspw. in der Sauna auf engstem Raum Personen ausgesetzt sind, deren Gedankengut eindeutig gegen die freiheitliche Ordnung und sie persönlich gerichtet ist. Wenn

¹ **Anlage 1** aktuellste Fassung von 2014

² **Anlage 2** nicht verbotene, aber eindeutige rechte Symbolik



Die Grünen im Ortsrat Kernstadt

Heiko Kruse-König,
Marina Strentzsch

Email: heikokruse83@googlemail.com
Email: marina.strentzsch@googlemail.com

dies Menschen passiert, die aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe oder kultureller Zugehörigkeit typische Feindbilder rechten Gedankenguts sind, kann dies massive Ängste und Unwohlsein auslösen. An dieser Stelle untätig zu bleiben, würde bedeuten zuzulassen dass die Rechte der Täter*innen stärker gewertet würden, als die Rechte derjenigen, die sich davon belästigt und in ihrem Existenzrecht bedroht fühlen. Hier bedarf es einer klaren Positionierung, um sich einer weiteren Normverschiebung zu widersetzen.³

In einer Hausordnung können Regeln festgelegt werden, die klar definieren wie ein angemessenes Verhalten auszusehen hat. Zum Thema rechtsideologischer Tätowierungen gibt es bereits verschiedene Gerichtsurteile, die mit dem Verweis darauf, dass diejenigen sehr genau wüssten womit sie ihre Haut verzieren, den Schutz der gesellschaftlichen Ordnung vor die Freiheit des Einzelnen stellen.⁴

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Kruse-König
Marina Strentzsch

³ **Anlage 3** Handlungsoptionen gegen Normverschiebung aus <https://www.idz-jena.de/pubdet/wsd3-9>

⁴ **Anlage 4** Links zu entsprechenden Rechtsstreits